

Erfahrungsbericht DAAD Russland in der Praxis SS 17

Praktikum bei Rofil Consulting OOO in Moskau

Florian Emmert
01.10.2017

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitung.....	2
2. Anreise.....	2
3. Wohnheim.....	3
3.1. Umgebung.....	4
4. Praktikum bei Rupil Consult	5
5. Studium an der HSE, Projekt	5
6. Moskau.....	6
7. Sankt Petersburg	7
8. Fazit.....	8

1. Vorbereitung

Im Rahmen meines Betriebswirtschaftsstudiums an der Hochschule Ludwigshafen hatten wir die Wahl unser Pflichtpraktikum im In- oder Ausland zu absolvieren. Da ich bereits zuvor einen Teil meines Studiums an der Polytechnischen Universität in Sankt Petersburg verbracht habe, wollte ich auch mein Praktikum in Russland absolvieren. Nachdem ich die Zusage seitens des DAAD für eine Praktikumsstelle erhielt, bestand einer der ersten Schritte darin, ein neues Visum zu beantragen. Hierzu wählte ich den teureren aber auch schnelleren Weg und beantragte mein Visum via VHS. Die VHS ist ein externer Dienstleister, der den Visumsantrag beim jeweiligen Russischen Konsulat beantragt. Aufgrund der Auslandsrankenversicherung durch den DAAD entfiel diese Arbeit diesmal. Auch die Wohnungssuche war nicht sehr problematisch, da mein Arbeitsplatz in Moskau angesiedelt war und ich somit im Wohnheim der HSE einfach und unkompliziert ein Zimmer anfragen konnte. Auch die sonstige Kommunikation zwischen dem DAAD und mir, als Praktikant, lief ohne größere Probleme ab.

TIPP:

-> Das Beherrschen der russischen Sprache hilft bei der Beantragung des Visums

2. Anreise

Die Anreise erfolgte ein bis zwei Tage vor der Einführungswoche. Mein Flug von Frankfurt am Main wählte ich mit der russischen Airline Aeroflot, da sie in meinen Augen das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bietet. Ich landete am Flughafen Sheremetjewo. Insgesamt gibt es in Moskau drei Flughäfen: Sheremetjewo, Domodedowo und Vnukowo. Während letzterer meist für Inlandsflüge genutzt wird, sind die anderen genannten Flughäfen auch Ziel internationaler Flüge. Sie liegen alle außerhalb des Stadtzentrums, weshalb es kein Nachtflugverbot wie bspw. in Deutschland gibt. Durch die Lage ist es empfehlenswert entweder den sogenannten Aeroexpress-Zug zu nehmen oder aber ein Taxi. Der Aeroexpress kostet einmalig 500 Rubel (ca. 8 Euro) und bringt seine Fahrgäste zu den Metrostationen Belaruskaya, Pavlezkaya oder Kievskaya. Er ist daher nur empfehlenswert sofern man Moskau gut kennt, andernfalls könnte die Ankunft in einer Irrfahrt enden. Einfacher und sicherer

ist daher die Fahrt mit dem Taxi. Doch Vorsicht, man sollte keines von den unzähligen Taxis nehmen, welche vor den Flughäfen auf Gäste warten. In den meisten Fällen verlangen diese entweder überzogene Preise von Ausländern, oder aber der zuvor vereinbarte Preis ist bei Ankunft auf einmal ein anderer.

TIPP:

-> Ladet Euch die Uber-App aufs Smartphone oder aber geht zu einem offiziellen Taxistand bspw. Yandex

->Wechselt bereits vor eurer Reise Euro zu Rubel, denn am Flughafen erhaltet Ihr einen schlechteren Wechselkurs

3. Wohnheim

Untergebracht waren all jene Stipendiaten, die sich während ihres Praktikums in Moskau für das Wohnheim entschieden, im HSE Wohnheim Nr.4. Zu Fuß 2 Minuten von der Metrostation „Студенческая“ entfernt, befindet sich das Wohnheim bei Студенческая улица 33/1. Das Wohnheim hat 6 Stockwerke. Auf jedem Stockwerk befinden sich zwei Küchen, zwei Waschräume, zwei Sanitäranlagen für Männer und zwei für Frauen, sowie jeweils ein Duschaum mit drei Kabinen für Männer und einer für Frauen. Im Erdgeschoss befinden sich jeweils Waschräume mit vier Waschmaschinen, die unentgeltlich genutzt werden dürfen. Nur für das Waschmittel muss man selbst sorgen. Zudem gibt es zwei Fitnessräume, die jedoch nur mit dem Nötigsten ausgerüstet sind und sich daher nur für Standardübungen eignen. Als Stipendiat wohnt man mit einem gleichgeschlechtlichen Partner in einem 2-Bett-Zimmer auf ca. 12-15 Quadratmeter. Zudem enthält das Zimmer zwei Schreibtische und Stühle, sowie einen Kühlschrank. Auch ein offener Wandschrank sowie ein Kleiderschrank sind im Zimmer vorzufinden. Das Bettzeug kann nur zu bestimmten Zeiten gewechselt werden, die jedoch meist mit den Arbeitszeiten der Stipendiaten identisch sind, sodass es nicht ganz so einfach ist das Bettzeug zu wechseln. Küche, Duschen und Toiletten werden jeden Tag gereinigt.

TIPP:

- > **Kauft eigenes Kochzubehör und lasst es nicht in der Küche liegen**
- > **Je nachdem wie viele Studenten im Wohnheim leben (zum WS meist mehr) sind die Waschmaschinen häufig in Gebrauch, man muss sich seine Waschzeiten also gut aussuchen**
- > **Es gibt keine günstigere Variante als das Wohnheim, hat jedoch aufgrund der fehlenden Privatsphäre und den Gemeinschaftsduschen und Küchen auch seine Nachteile**

3.1 Umgebung

Da das Wohnheim sehr zentral liegt erreicht man alles sehr gut und schnell. Neben zwei kleineren Supermärkten, befindet sich an der Metrostation „Kievskaya“ das Einkaufszentrum „Evropeyskiy“. Neben einer Vielzahl an Modeläden und anderen Geschäften befindet sich dort im UG auch der Supermarkt „Перекресток“. In meinen Augen bietet er gute Qualität zu einem angemessenen Preis und die Auswahl ist auch sehr gut. Es ist also eine gute Alternative zum Einkaufszentrum bei „Фили“. Auch Moskau-City ist mit der Metro nicht sehr weit weg und hat mit seinen Bars und Restaurants und dem dazugehörigen Ausblick einiges zu bieten. Für alle die zu faul zum Kochen sind, oder aber nur schwer Zeit dafür finden, gibt es gegenüber des Wohnheims eine preiswerte Mensa (столовая). Zudem befinden sich in unmittelbarer Entfernung zum Wohnheim auch ein „Subway“-Schnellrestaurant, sowie ein Sushi-Schnellrestaurant (Суши Вок).

TIPP:

- > **Versucht Großeinkäufe zu machen, es spart unheimlich viel Zeit ein, anstatt mehrmals die Woche einkaufen zu gehen**
- > **Sushi ist gut und wirklich preiswert**

4. Praktikum bei Rufil Consulting

Mein Praktikum absolvierte ich als Marketing Assistant bei Rufil Consulting in Moskau.

Kurze Beschreibung des Unternehmens: Rufil Consulting ist ein in Moskau ansässiges Dienstleistungsunternehmen. 2007 gründete Philipp Rowe die OOO (das russische äquivalent zur deutschen GmbH) in Moskau und ist seitdem Geschäftsführer und alleiniger Eigentümer des Unternehmens. Die Unternehmensberatung bietet ausschließlich Dienstleistungen an gewerbliche Kunden an.

Auch wenn ich eine Vielzahl an Aufgaben erledigen durfte, hatte ich nie wirklich das Gefühl, dass diese Aufgaben zum Einen meinen Fähigkeiten entsprechen, zum Anderen auch den Erwartungen, die in der Praktikumsbeschreibung geäußert wurden.

Jedoch war die Arbeit für Ostexperte.de betrieben durch Ostexperte Media OOO, ebenfalls gegründet und im Besitz von Philipp Rowe, anspruchsvoll und interessant.

Insbesondere mit meinen Kollegen habe ich die Zeit dort sehr genossen und einiges an Erfahrungen über die russische Arbeitswelt sammeln können. Auch weil wir zum größten Teil auf Russisch kommuniziert haben, glaube ich eine andere Beziehung zu ihnen aufgebaut zu haben. Abgesehen davon, dass ich meine eigenen Sprachfähigkeiten verbessern konnte.

TIPP:

-> Sprecht Russisch mit euren Kollegen, wenn ihr die Sprache wirklich lernen wollt. Ihr werdet merken, dass eure Kollegen einen anderen Umgang mit euch pflegen werden

5. Studienprogramm „Doing Business in Russia“

Im Rahmen des Stipendienprogramms „Go East“ waren die Stipendiaten für ihren Aufenthalt Studenten an der Higher School of Economics in Moskau. In diesem Zusammenhang nahmen wir am Modul „Doing Business in Russia“ teil. Während der

Einführungswoche wurden wir in Gruppen (a 6 Personen) aufgeteilt und musst uns eines von sieben vorgegebenen Themen aussuchen. Wir hatten innerhalb dieser sechs Monate immer wieder Deadlines an denen wir bestimmte Teile eines Projekts beendet haben mussten. Tatsache ist, dass dieses Projekt viel Zeit in Anspruch nimmt und meist die Wochenenden dafür geopfert werden müssen, weil man unter der Woche keine Zeit oder nach der Arbeit keine Lust mehr dazu hat. Für mich persönlich hatte das Ergebnis des Projektes keine wirkliche Bedeutung, da ich es im Rahmen meines Studiums nicht anrechnen lassen konnte. So wie mir erging es anscheinend einem Großteil der Stipendiaten.

TIPP:

-> Wenn euch das Projekt wichtig ist, weil ihr es in eurem Studium anrechnen lassen könnt, sucht nach Leuten, die das Projekt ebenfalls ernsthaft angehen wollen

6. Moskau

Moskau ist nicht nur die größte Stadt Russlands sondern mit offiziell ca. 14 Millionen Einwohnern auch die größte in Europa. Dementsprechend viel kann man dort auch besichtigen. Neben den üblichen Touristenattraktionen wie dem Roten Platz, Kreml und Basilius Kathedrale, sollte man auch verschiedene Museen in Moskau besuchen. Dazu zählen bspw. Die Tretjakovskaya Galerie und das Zentralmuseum der russischen Streitkräfte. Auch eine Vielzahl an Parks gibt es in Moskau zu besuchen. Hierzu zählen der Filyovskiy Park nicht weit vom Wohnheim entfernt, sowie der Gorkiy Park. Insbesondere letzterer bietet viele Aktivitäten im Sommer und im Winter eine große Eislauffläche. Auch für alle Sportinteressierten hat Moskau, mit vier Fussballvereinen in der russischen Premjer Liga vertreten, ein vielseitiges Angebot. Zudem ist mit ZSKA Moskau den erfolgreichsten Eishockeyclub Russlands in Moskau beheimatet. Aber auch das Nachtleben mit den unterschiedlichsten Bars und Clubs bietet für jeden etwas.

TIPP:

-> Nutzt eure freie Zeit und erkundet die Stadt am besten mit einem Russen zusammen, oder aber sucht euch einen russischen Guide, denn meistens können diese tolle Geschichte zur Stadt und zu bestimmten Orten erzählen

7. Sankt Petersburg

Sankt Petersburg ist mit ca. 5 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt Russlands und die nördlichste Millionenmetropole weltweit. Zwischen Moskau und Sankt Petersburg liegen knapp 700 Kilometer Entfernung. Es gibt mehrere Möglichkeiten nach Питер, so der Spitzname St. Petersburg, zu reisen. Sollte man sich für den Zug entscheiden so kann man entweder den Nachtzug mit einer Fahrtdauer von 9 Stunden oder den Schnellzug Sapsan mit 4 Stunden Fahrzeit wählen. Letzterer ist zumeist für kurzfristige Trips relativ teuer, wohingegen es beim Nachtzug unterschiedliche Kategorien beim Preis und beim Komfort gibt. Eine Alternative zum Zug bietet das Flugzeug. Insbesondere russische Anbieter wie S7 oder UTair bieten bei rechtzeitiger Buchung Tickets mit Hin- und Rückflug für ca. 50 Euro an. Sankt Petersburg selbst ist in meinen Augen die schönere Stadt. Im Allgemeinen gibt es einen „Wettkampf“ zwischen Moskau und Sankt Petersburg um die Bedeutung in Russland.

Sankt Petersburg erinnert mit seinen vielen Kanälen meist an Amsterdam und ist nach dieser und Venedig auch die Stadt mit den meisten Kanälen weltweit. Auch die Vielzahl an Museen, Kirchen und Theatern bieten gute Möglichkeiten die russische Kultur kennenzulernen. Hierzu sollte man unbedingt in die Ermitage (auch Winterpalast genannt), das Faberge Museum, die Isaacs Kathedrale und das Marinskiy Theater gehen. Weitere Sehenswürdigkeiten außerhalb Sankt Petersburg sind Peterhof und Puschkin.

TIPP:

-> Besuche in Puschkin und Peterhof sind eigentlich verpflichten bei einem Besuch in Sankt Petersburg ;)

-> Die Isaacs Kathedrale bietet eine atemberaubende Aussicht auf das Stadtzentrum

Sankt Petersburg

-> Für alle Partygänger ist die Dumskaya ulitsa ein Muss.

8. Fazit

Das Programm bietet eine tolle Gelegenheit das Arbeitsleben in Russland kennenzulernen und ermöglicht es Kontakte und Freundschaften zu knüpfen. Ich hatte so auch die Gelegenheit das Leben in Moskau besser kennenzulernen und obwohl Sankt Petersburg mein Herz gehört, habe ich auch an Moskau schöne und interessante Seiten entdecken können. Solltet ihr die russische Sprache schon etwas beherrschen, so empfehle ich die Suche nach einem Tandem-Partner mit dem ihr eure Sprachkenntnisse weiterausbauen könnt. Auch solltet ihr keine Angst davor haben auf Russen zuzugehen. Sie wirken meistens beim ersten Mal etwas schroff, doch sobald man sie näher kennenlernt, entdeckt man eine ganz andere Seite an ihnen. Auch die Organisation seitens des DAAD war sehr gut, weshalb ich zum Schluss auch noch einmal Frau Rechtman und Frau Metzler für ihre Arbeit herzlich danken möchte.